

Schön und klug

*Wortbeitrag der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage
auf TIDE.radio am 23. August 2025*

Für Sie am Mikrofon: Ralf Grünke.

Kürzlich waren meine Frau und ich Wandern in der Fränkischen Schweiz, im oberen Püttlachtal. Naturbelassen; auf einer Strecke von fast zehn Kilometern allein durch Wanderwege erschlossen. Ein friedliches Fleckchen Erde folgte dem anderen – so wie Perlen an einer Kette und doch jedes für sich einzigartig.

Wir sind keine geübten Wanderer und waren in Begleitung eines erfahrenen Wanderführers. An einer Stelle unseres Weges brachte uns dieser einige Stufen hinab bis ans Ufer der Püttlach. Eben dort – am Fluss – befand sich eine Quelle, der sogenannte „Veilchenbrunnen“. Unser Wanderführer kniete sich hin, schöpfte mit einer Hand ein wenig kristallklares Wasser daraus und führte es zu seinem Mund. „Wer aus dieser Quelle trinkt, wird schön und klug“, meinte er bedeutungsvoll.

Das ließ ich mir nicht zweimal sagen. Ich tat es ihm gleich und nahm einen Schluck aus dem Veilchenbrunnen. Das ist inzwischen mehrere Wochen her. Noch warte ich auf die verheißene Wirkung. Vielleicht dauert es ja eine Weile, sage ich mir da.

Schön und klug zu sein, das gilt gemeinhin als wünschenswert. Klar, wer will schon hässlich und dumm sein? Es gilt aber auch häufig als naturgegeben. „Das hat man einfach“, heißt es dann oder auch: „Das wird einem in die Wiege gelegt.“ Wer daran etwas ändern möchte, der benötigt die Dienste einer guten Fee oder eben eine geheimnisvolle Quelle in der Fränkischen Schweiz.

Aber einen Moment. Haben Sie nicht auch schon einmal erlebt, wie das war, einer Person zu begegnen, die auf den ersten Blick den üblichen gesellschaftlichen Schönheitsidealen nicht entsprach, wenigstens nicht besonders? Dann jedoch lernten Sie den Menschen besser kennen und er erschien Ihnen im Laufe der Zeit immer schöner.

Die wissenschaftliche Attraktivitätsforschung befasst sich mit messbaren körperlichen Gegebenheiten. Doch Schönheit ist nicht dasselbe, sie lässt sich nicht unbedingt messen.

Schön sind Hände, die andere emporheben. Schön sind Lippen, die freundliche, anerkennende Worte sprechen. Schön sind Schultern, die die Last desjenigen tragen, der allein nicht mehr weiterkommt. Schön sind Augen, die im Gegenüber das Gute erkennen.

„Anmut ist trügerisch“, steht schon in der [Bibel](#) geschrieben. Wer auf den Titelseiten von Illustrierten erscheint, darüber entscheiden einige wenige in Redaktionen und Verlagen.

Die Entscheidung darüber, was wir zu mehr oder weniger Schönheit im Miteinander um uns herum beitragen, bleibt jedem von uns überlassen. Und auch die Entscheidung darüber, wie

sehr wir auf Sichtbares und Messbares an unseren Mitmenschen achten statt auf das, was jemanden wahrhaft schön macht.

Wie steht es nun mit der Klugheit? Da, so scheint mir, verhält es sich so ähnlich wie bei der Schönheit. So wie es attraktive Menschen geben kann, die uns nach näherem Kennenlernen nicht schön vorkommen und weniger attraktive, die wir sehr wohl als schön wahrnehmen, gibt es bestimmt *intelligente* Menschen, die sich nicht als *klug* erweisen und solche, die beim einem Intelligenztest eher schwach abschneiden und gleichwohl als klug gelten dürfen.

Intelligenz hat mehr mit Messbarem zu tun, mit kognitiven Fähigkeiten, logischem Denken und Sprachverständnis. Klugheit wiederum mit der Fähigkeit, mitten im Leben angemessen, tugendhaft oder zielgerichtet zu handeln.

Welchen Gedanken nehmen *Sie* nun mit ins Wochenende?

Vielleicht planen Sie schon den nächsten Wanderurlaub in die Fränkische Schweiz, um möglichst schnell zum Veilchenbrunnen zu gelangen. Dagegen ist nichts einzuwenden, ich kann es nur empfehlen.

Vielleicht nehmen Sie sich aber auch etwas Zeit, um nachzudenken. Darüber, wie eine Welt, die aus den Fugen zu geraten scheint, mehr wahre Schönheit und wahre Klugheit vertragen könnte. Darüber, wie dankbar Sie und ich für Menschen sein können, die das nicht vergessen. Und schließlich darüber, wie Sie selbst schön und klug agieren können, damit das Hässliche und das Dumme nicht gewinnen.

Ich wünsche Ihnen ein schönes – und kluges – Wochenende.